

Der Vollzugsdienst

2/2019 – 66. Jahrgang

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands

Tagung des Bundeshauptvorstandes 2019 im Schloss Eckberg in Dresden

Ausscheidende Landesvorsitzende geehrt

Seite 1

Belastungsgrenze im saarl. Strafvollzug ist in bedrohlicher Form überschritten

Markus Wollscheid als Landesvorsitzender wiedergewählt

Seite 64

Geschichtliches über alte Standorte von Gefängnissen in Sachsen-Anhalt

Justizvollzugsanstalt Dessau (1886 - 1990)

Seite 73



Viele BSBD Mitglieder beteiligten sich an zahlreichen bundesweiten Warnstreiks und Demonstrationen

Foto: BSBD NRW



BADEN-WÜRTTEMBERG



HAMBURG



HESSEN

INHALT

BUNDESHAUPTVORSTAND

- 1** Tagung des Bundeshauptvorstandes 2019
im Schloss Eckberg in Dresden –
Ausscheidende Landesvorsitzende
geehrt
- 3** Hinter den Kulissen –
Die Tarifverhandlungen 2019
sind abgeschlossen –
Die wichtigsten Ergebnisse

LANDESVERBÄNDE

- 5** Baden-Württemberg
- 19** Bayern
- 21** Berlin
- 25** Brandenburg
- 28** Bremen
- 29** Hamburg
- 34** Hessen
- 40** Mecklenburg-Vorpommern
- 42** Niedersachsen
- 45** Nordrhein-Westfalen
- 59** Rheinland-Pfalz
- 63** Saarland
- 67** Sachsen
- 68** Sachsen-Anhalt
- 75** Schleswig-Holstein
- 79** Thüringen
- 67** Impressum



Mitglied im  dbb beamtenbund und tarifunion
 Europäische Union der Unabhängigen Gewerkschaften (CESI)

Bundeschäftsvorsitzender	René Müller	rene.mueller@bsbd.de www.bsbd.de
Stellv. Bundeschäftsvorsitzender	Horst Butschinek	horst.butschinek@bsbd.de
Stellv. Bundeschäftsvorsitzender	Sönke Patzer	soenke.patzer@bsbd.de
Stellv. Bundeschäftsvorsitzender	Alexander Sammer	alexander.sammer@bsbd.de
Stellv. Bundeschäftsvorsitzender	René Selle	rene.selle@bsbd.de
Stellv. Bundeschäftsvorsitzende Schriftleitung	Anja Müller	vollzugsdienst@bsbd.de
Geschäftsstelle:	Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands Waldweg 50 · 21717 Deinste · post@bsbd.de	
Landesverbände	Vorsitzende	
Baden-Württemberg	Alexander Schmid	Alex.Bodman@web.de www.bsbd-bw.de
Bayern	Ralf Simon	post@jvb-bayern.de www.jvb-bayern.de
Berlin	Thomas Goiny	mail@bsbd-berlin.de www.bsbd-berlin.de
Brandenburg	Rainer Krone	bsbdbrb@t-online.de www.bsbd-brb.de
Bremen	Werner Fincke	werner.fincke@JVA.BREMEN.de
Hamburg	Thomas Wittenburg	thomas.wittenburg@lvhs-hamburg.de www.lvhs-hamburg.de
Hessen	Birgit Kannegießer	vorsitzende@bsbd-hessen.de www.bsbd-hessen.de
Mecklenburg-Vorpommern	Hans-Jürgen Papenfuß	hans_j_papenfuss@me.com www.bsbd-mv.de
Niedersachsen	Uwe Oelkers	uwe.oelkers@vnsb.de www.vnsb.de
Nordrhein-Westfalen	Peter Brock	bsbd-p.brock@t-online.de www.bsbd-nrw.de
Rheinland-Pfalz	Winfried Conrad	bsbd.winfried.conrad@t-online.de www.bsbd-rlp.de
Saarland	Markus Wollscheid	M.Wollscheid@justiz.saarland.de
Sachsen	René Selle	rene.selle@bsbd-sachsen.de www.bsbd-sachsen.de
Sachsen-Anhalt	Mario Pinkert	mario.pinkert@bsbd-Isa.de www.bsbd-Isa.de
Schleswig-Holstein	Thomas Steen	steen@bsbd-sh.de www.bsbdsh.de
Thüringen	Jörg Bursian	post@bsbd-thueringen.de www.bsbd-thueringen.de

ERSCHEINUNGSTERMIN

der Ausgabe 3/2019:



18. Juni 2019

Spenden gesammelt

Ein Herz für Kinder

Die Bediensteten der JVA Suhl-Goldlauter haben für ihre Beamten einen Jahreskalender gestaltet. Dieser Kalender konnte dann für einen Obolus von den Kollegen gekauft werden. Der Erlös sollte einem gemeinnützigen Verein gespendet werden.

Wir haben uns für den „Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Meiningen und Umgebung“ entschieden, welcher dem Sozialwerk Meiningen e.V. angegliedert ist. Diese Einrichtung befindet sich im Aufbau und kümmert sich um Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern und Jugendlichen während der gesamten Zeit der Erkrankung und darüber hinaus.

Die Mitarbeiter beraten und begleiten Familien, aber sie unterstützen und entlasten auch deren Alltag.

Die Eltern mit schwerstkranken Kindern opfern sich in ihrer Familie auf, um die Geschwisterkinder kann sich nicht in dem erforderlichen Maße gekümmert werden. Auch die finanzielle Lage lässt oft sehr zu wünschen



Foto: JVA Goldlauter

übrig. Alles dreht sich nur noch um das kranke Kind. Dabei müssen auch Eltern mal Kraft tanken, um weiter funktionieren zu können. Brüderchen oder Schwesterchen brauchen ebenso Aufmerksamkeit und Kuscheleinheiten.

Nicht jede Familie mit einem lebenslimitiert erkrankten Kind braucht einen Familienbegleiter. Aber jede Familie, die eine Begleitung braucht, sollte

sie finden und nutzen können. Die Bediensteten der JVA Goldlauter zollen diesen ehrenamtlichen Mitarbeitern einen hohen Respekt. Mit kleinen Spenden, wie der unseren, können diese Mitarbeiter zum Beispiel ausgebildet und fortgebildet werden. Denn auch sie sind Menschen aus Fleisch und Blut, aber mit ganz viel Herz.

Dorit Zitzmann

Landeshauptvorstand tagte in Arnstadt

Das versprochene Personalkonzept liegt immer noch nicht vor

Am 26.02.2019 tagte der BSBD Landeshauptvorstand (Landesvorstand und Vorsitzende der Ortsverbände) als höchstes Gremium zwischen den Verbandstagen in der JSA Arnstadt. Die Sitzung wurde mit einer

Schweigeminute zum Gedenken an unseren am 10.09.2018 verstorbenen Ehrenvorsitzenden Kollegen Gerd Schulz eröffnet. Schwerpunkt der Sitzung waren natürlich die damals noch andauernden Tarifverhandlungen der Län-

der, die zwischenzeitlich mit einem, aus unserer Sicht guten Ergebnis abgeschlossen wurden. Zwischenzeitlich ist davon auszugehen, dass das Tarifiergebnis zeitgleich und vollständig auch auf die Beamten übertragen wird, zumindest liegen entsprechende Willensbekundungen aus dem Landtag vor.

Darüber hinaus haben wir uns natürlich mit der aktuellen Situation im Vollzug befasst. Auf breites Unverständnis stößt die Tatsache, dass das bereits mit dem Koalitionsvertrag 2014 in Aussicht gestellte und für die zweite Jahreshälfte 2018 versprochene Personalkonzept immer noch nicht vorliegt.

Mittlerweile verfestigt sich der Eindruck, dass man das Personalproblem über den Termin der Landtagswahlen hinaus aussitzen will.

Danach kann man ja erneut versprechen, sich (vielleicht) auch mal um den Vollzug zu kümmern. Dass man mit dem Personalkonzept bis nach den Haushaltsverhandlungen wartet, spricht für diese These. Man wird feststellen, dass man zwar Personal benötigt, aber die Haushaltsverhandlungen leider schon beendet sind. In der letzten Zeit haben wir viele, sich teilweise



Foto: BSBD Thüringen

Der BSBD Thüringen begrüßt das aus seiner Sicht gute Ergebnis der Tarifverhandlungen und geht davon aus, dass das Tarifiergebnis zeitgleich und vollständig auch auf die Beamten übertragen wird.

widersprechende oder zumindest unverständliche Informationen zur Personalsituation erhalten. Teilweise wird behauptet, dass es freie Stellen gäbe, andererseits könne man (entgegen der Aussagen des Ministers am 20.12.2018; s. Vollzugsdienst 1/2018) voraussichtlich nicht bzw. nur wenig befördern, weil keine freien Stellen zur Verfügung ständen oder das Personalkostenbudget dies nicht hergibt. Stellenhebungen seien zwar beantragt worden, könnten allerdings frühestens im Haushalt 2021 vorgenommen werden (Anmerkung: also nach der Wahl...). Verbindliche Informationen liegen nicht vor. Wir können aber davon ausgehen, dass uns in Kürze verbindliche Antworten zu diesen Fragen vorliegen.

Unser Verband hat zwischenzeitlich Wege gefunden, den Vollzug mehr als bisher in die politische Diskussion zu bringen. Im März werden wir mehrere Gespräche mit Abgeordneten des Thüringer Landtages führen, an denen teilweise Vertreter aller Ortsverbände teilnehmen und deren zentrales Thema vor allem die Personalsituation und unsere Forderungen für ein Personalkonzept sein werden. Über die Ergebnisse werden wir gesondert berichten.

Versicherungsschutz für Diensthaftpflicht und Unfallversicherung deutlich erhöht

Weiterer Schwerpunkt der Landeshauptvorstandssitzung war die Haushaltssatzung des Verbandes und in diesem Zusammenhang auch die Frage von Verbesserungen der Leistungen für unsere Mitglieder. Mehrheitlich wurde unter kritischer Beobachtung durch die Kassenprüfer beschlossen, den sich aus einer Mitgliedschaft ergebenden Versicherungsschutz (Diensthaftpflicht und Unfallversicherung) bei gleichbleibendem Mitgliedsbeitrag deutlich zu erhöhen. Wir werden, nachdem uns die Vertragsbestätigungen vorliegen, zu diesem Thema gesondert berichten.

Letztlich hatten wir mit einer Information zur Dienstkleidung uns bereits bekannte Umstände benannt und darum gebeten, uns die Erfahrungen und Probleme aus der Praxis mitzuteilen.

Dieser Aufforderung sind viele Kollegen, insbesondere aus dem süd-thüringer Raum nachgekommen. Wir werden diese Informationen bündeln und uns schriftlich an die Dienstkleidungskommission und den Hauptpersonalrat wenden. Die Tagung haben wir dann mit einem gemeinsamen Gruppenfoto zur Unterstützung der Tarifverhandlungen beendet.

J. Bursian, Landesvorsitzender ■

Ein Erfolg des BSBD Thüringen:

Der Justizvollzug ist wieder stärker in den Fokus der Politik gerückt

Zu Gast bei der Mitgliederversammlung des Ortsverbandes Tonna

Der Ortsverband Tonna hatte mich zu seiner Mitgliederversammlung am 20.02.2019 eingeladen. Gerne bin ich der Einladung gefolgt. Ich habe mich besonders gefreut, viele Kolleginnen und Kollegen, teilweise nach längerer Zeit, wieder zu treffen.

Der Vorstand bereitet gerade die Wahl eines neuen Ortsverbandsvorstandes vor. Einige Mitglieder des derzeitigen Vorstandes werden, auch aus Altersgründen, bei der Neuwahl nicht mehr zur Verfügung stehen.

Im Namen des Landesvorstandes bedanke ich mich in diesem Zusammenhang besonders bei dem Kollegen **Hubert Lange**, der den Ortsverband



Der BSBD ist derzeit vielgefragter Gesprächspartner in vollzugsspezifischen Angelegenheiten. Grafik: © Thomas Reimer – Fotolia.com

Tonna bei vielen Hauptausschusssitzungen und Verbandstagen, aber auch als Mitglied im Örtlichen Personalrat der JVA Tonna vertreten hat und in Kürze seinen wohlverdienten Ruhestand erreicht. Als Vorsitzender unseres Verbandes freut mich besonders, dass sich einige Kollegen und Kolleginnen für eine Mitarbeit im zukünftigen Vorstand bereit erklärt haben.

Kollege **Krutz** als Kassierer stellte den Kassenbericht des Ortsverbandes vor, Kollege **Oehlsen** berichtete über verschiedene Aktivitäten des Ortsverbandes und einige aktuelle Aspekte. Danach hatte ich die Gelegenheit, über die Aktivitäten des Landesvorstandes zu berichten. Besonders freut uns, dass

es gelungen ist, den Justizvollzug seit 2014 mehr als bis dahin wieder in den Fokus der Politik zu rücken und wir als nach wie vor mitgliederstärkste Interessenvertretung derzeit vielgefragter Gesprächspartner gerade in vollzugsspezifischen Angelegenheiten geworden sind.

Die in 2017 erfolgte Angleichung der JVA-Zulage an die Polizeizulage, die übrigens nur unseren Initiativen zu verdanken ist, ist sicher ein Ergebnis dieser Initiativen. Leider muss man konstatieren, dass diese Erhöhung von etwa 40 Euro monatlich für alle Beschäftigten im Zuge der allgemeinen Besoldungserhöhung im Jahr 2017 offensichtlich von vielen Beschäftigten nicht in dem Maße zur Kenntnis genommen wurde, wie wir es erwartet hatten. Auf eine längere Tätigkeit im Vollzug gerechnet kommt dadurch immerhin eine fünfstellige Zahl zusammen. Es gibt eben doch viele Forderungen und Standpunkte, die uns von anderen unterscheiden und für die nur wir uns einsetzen, auch wenn andere viel erzählen.

Es lohnt sich also als Beschäftigte/r im Justizvollzug nach wie vor, sich bei uns als Fachverband, der sich vor allem für die spezifischen Belange des Justizvollzugs einsetzt und in dem die Schwerpunkte selbst nur von im Vollzug Beschäftigten bestimmt werden, zu engagieren. Darüber hinaus konnte ich mitteilen, dass insgesamt vier Verfahren, in denen Mitgliedern des Ortsverbandes Tonna Rechtsschutz durch unseren Verband gewährt worden war, zum Abschluss gebracht werden konnten. Ohne aus datenschutzrechtlichen Gründen auf Einzelheiten einzugehen, konnte ich berichten, dass die entsprechenden Mitglieder sich mir gegenüber positiv über die Zusammenarbeit geäußert und sich für die Unterstützung in den entsprechenden Verfahren bedankt haben. Die Versammlung gab darüber hinaus auch Gelegenheit, über viele andere Aspekte zu diskutieren.

Als Landesvorsitzender gehe ich davon aus, dass von der Neuwahl des Ortsverbandsvorstandes neue Impulse für die Verbandsarbeit ausgehen werden, die der Landesvorstand sicher unterstützen und begleiten wird. In diesem Sinne wünsche ich schon jetzt dem zukünftigen Vorstand viel Erfolg!

J. Bursian, Landesvorsitzender ■

Kurz berichtet

Mitglieder- versammlung des Ortsverbandes Arnstadt

Am 07.03.2019 fand die nunmehr 5. Mitgliederversammlung des Ortsverbandes Arnstadt statt.

Der Vorsitzende des Ortsverbandes, Kollege **Knüppel**, berichtete über die Aktivitäten im zurückliegenden Jahr. Ein besonderes Ereignis war der Ausflug nach Wernigerode, an den sich die Teilnehmer sicher gerne erinnern. In diesem Jahr möchten wir einen eintägigen Ausflug, eventuell mit Angehörigen, organisieren.

Gerne erwarten wir dazu auch Vorschläge von den Mitgliedern. Der Kassierer, Kollege **Werner**, gab einen Überblick über die finanzielle Situation im Ortsverband und legte einen schriftlichen Kassenbericht vor.

Erfolg des Personalrats: Beschäftigte der JSA Arnstadt zahlen keine Parkgebühren

Im Anschluss wurde über viele weitere Umstände diskutiert. Bei der Diskussion wurde unter anderem auch darauf hingewiesen, dass es insbesondere den Initiativen des vorangegangenen Personalrates zu verdanken ist, dass die Beschäftigten der JSA trotz anderweitiger Bestrebungen, insbesondere des TMMJV, keine Parkgebühren zahlen, auch wenn der entsprechende Rechtsstreit noch anhängig ist.

Die personelle Situation hat sich weiter verschlechtert

Das letzte Jahr war von vielen Änderungen in der JSA Arnstadt geprägt, die mit vielen Herausforderungen für die Beschäftigten verbunden waren. In diesem Zusammenhang muss leider festgestellt werden, dass sich die personelle Situation trotz vieler Versprechen weiter verschlechtert hat. Durch den Landesvorsitzenden wurde in diesem Zusammenhang über die Aktivitäten des Landesvorstandes berichtet. Das vom TMMJV in Aussicht gestellte Personalkonzept, welches auch eine Personalberechnung enthalten soll, liegt immer noch nicht vor. Der **BSBD** geht davon aus, dass selbst die vorgesehene Einstellung von landesweit 25 Anwärtern nicht zu einer Verbesserung der Personalsituation führen wird.

Ortsverband Arnstadt

Frauenquote ist längst erfüllt

OV Arnstadt gratuliert zum Frauentag



Am internationalen Frauentag wurden Rosen verteilt.

Foto: BSBD OV Arnstadt

Zum Internationalen Frauentag am 8. März 2019 begrüßten die Gleichstellungsbeauftragte der Jugendstrafanstalt und der BSBD Ortsverband alle Frauen der Jugendstrafanstalt, der Thüringer Jugendarrestanstalt in Arnstadt sowie des Bildungswerkes Grone mit einer symbolischen Rose.

Im Vollzug für männliche Gefangene finden wir unsere Frauen an vielen verschiedenen Arbeitsplätzen – in der Verwaltung, dem Medizinischen Dienst, dem Verkaufsdienst, im Stationsdienst, im gehobenen Vollzugs- und Verwaltungsdienst, im Sozialdienst im psychologischen Dienst, der Anstaltsleitung oder kurz gesagt überall. Besonders da, wo Frauen Berührungspunkte mit Gefangenen haben, können wir uns auf ihre Sensibilität und Feinfühligkeit verlassen, und wenn es mal darauf ankommt, heikle Situationen, wie sie tagtäglich in einer Justizvollzugsanstalt stattfinden, „stehen sie ihre Frau“. Politiker in diesem Land fordern mehr Frauen in Spitzenpositionen in Firmen und Aufsichtsräten oder reden von einer Einführung einer Frauenquote.

Die JSA Arnstadt hat diese Forderungen längst erfüllt, seit über 10 Jahren wird die Anstalt von Frauen geführt und die meisten Ämter des höheren und gehobenen Dienstes werden von Frauen besetzt. Was macht unsere Frauen aber so wertvoll? Sie schaffen den Spagat zwischen beruflicher Tätigkeit und Familie und Haushalt. **Dafür euch Frauen ein herzliches Dankeschön!**

U. Hoßfeld



BSBD zu Gespräch im Landtag

Am 14. März 2019 (unmittelbar vor Redaktionsschluss) waren Vertreter des Landesvorstandes und der Ortsverbände aller Anstalten zu Gast im Thüringer Landtag zum Gespräch mit den Abgeordneten Frau **Dr. Martin-Gehl** (MdL) und Herrn **Kräuter** (MdL). In einem ca. zweistündigen, ausführlichen Gespräch haben wir auf die derzeitige Lage im Justizvollzug und die Situation der Beschäftigten hingewiesen. In der nächsten Ausgabe werden wir dazu ausführlich berichten.

Euer BSBD Landesvorstand